



Presse-Information

Amt für Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

Laurenzplatz 4, 50667 Köln
E-Mail: presseamt@stadt-koeln.de
Telefax +49 (0) 221 / 221-26486
Redaktionsbüro +49 (0) 221 / 221-26456

Alexander Vogel (av) 221-26487 Pressesprecher
Inge Schürmann (is) 221-26489 stv. Pressesprecherin
Lars Hering (lh) 221-22144
Jürgen Müllenberg (jm) 221-26488
Nicole Trum (nit) 221-26785
Simone Winkelhog (sw) 221-25942
Sabine Wotzlaw (wot) 221-25399

18.06.2018 -

Oberbürgermeisterin Henriette Reker anlässlich der Pressekonferenz zum Auftakt des Offenbach-Jahres am 18. Juni 2018, 11 Uhr, Außenspielstätte Offenbachplatz

- Es gilt das gesprochene Wort! -

Jacques Offenbach ist wie Köln: offen, lebendig und oft im Widerstand gegen die Obrigkeit. Schon deshalb muss unser Andenken an Jacques Offenbach in Köln etwas ganz Besonderes werden. In unserem Offenbach-Jahr 2019 setzen wir auf Qualität, Vielfalt, Ungewöhnliches und Überraschung. Aber nicht mit Glamour und im Elfenbeinturm. Das passt nicht zu Köln und seinen Menschen. Zugegeben, eine Opernpremiere in einem glanzvollen und technisch hochmodernen neuen Haus hätte mir gut gefallen. Weil das leider nicht möglich ist, brauchen wir: Inspiration und kreative Ideen. Mut. Ein Gemeinschaftsgefühl.

Das Motto des Jubiläumsjahres passt zu Köln: Yes we CanCan. Ein Jubiläum als offenes Beteiligungsformat, bei dem jeder mitmachen kann. Das gab es so noch nie. Angefangen von unseren städtischen Institutionen – Oper, Gürzenich-Orchester, Puppenspiele – mit ihren herausragenden Produktionen im Offenbach-Jahr über die kulturelle Vielfalt der freien Szene bis hin zum Karneval und dem Divertissementchen. Der 200. Geburtstag bietet die Chance, nicht nur Offenbachs Kreativität und Erbe erfahrbar zu machen, sondern sich zusammenzuschließen und gemeinsam zum Gelingen beizutragen. „Alle miteinander“ statt „jeder Seins“. Es ist die Stärke von Köln, es anders zu machen.

Köln geht auf Entdeckungsreise zu einem Künstler, der uns Kölnern mit der oft zitierten Mentalität viel ähnlicher ist, als man denkt. Der Kölner an sich mochte es schon immer, wenn etwas gegen den Strich gebürstet wird, am liebsten mit leichter Hand. Hauptsache, es ist unterhaltsam. Das Offenbach-Jahr 2019 zeigt Unterhaltung auch als Form eines Dialogs zwischen scheinbar unüberbrückbaren Geschmäckern, Ansprüchen und Genres. Mit und durch Jacques Offenbach als musikalischem und kulturellem Brückenbauer. Auch die Achse Köln-Paris möchten wir nutzen, um den Austausch mit der Stadt an der Seine zu vertiefen.

Köln bietet gerade im Europa-Wahljahr 2019 genug Potential für eine Auseinandersetzung auch im europäischen Kontext. Der deutsch-französische Jacques Offenbach war ein Wanderer zwischen den Welten: Gefeierte und gedemütigt, als Jude, als



Seite 2

Deutscher, als Franzose. In Zeiten, die Heil suchten und Unheil fanden, Zeiten von Nationen und Revolutionen, mit lauten und mit leisen Tönen. Von all dem wird unser Jubiläumsjahr in Köln erzählen. Und nicht nur in den etablierten Musiksälen, sondern auch in der freien Szene, auf den Plätzen, in den Schulen, im Alltag, im Dom, in der Rheinschleife und in der Region.

Köln malt ein anderes Bild von Humor und Klamauk. Köln hat Witz mit Tiefgang und Feinsinn. Und all das passt zu Jacques Offenbach: Seine Schärfe in der Leichtigkeit, seine eingängige Musik und seine Gabe, das Glück im Widerspruch zu finden. Offenbach lehrt uns zu lachen. Nicht dieses hämische, höhnische Gelächter, das uns derzeit oft begegnet, gerade auch dort, wo die Einen auf Kosten der Anderen Einfluss zu nehmen suchen. Nicht übereinander, sondern miteinander lachen, das lehrt uns Offenbach. Es ist ein gemeinsames, befreiendes Lachen, das uns verbindet. Ich freue mich, dass die Kölner Offenbach-Gesellschaft sich zum Ziel gesetzt hat, mit uns ein Offenbach-Jahr für alle zu feiern. Das ist genau das Miteinander, eben jenes bürgerschaftliche Engagement, das unsere Stadt braucht und dem wir schon viel zu verdanken haben. Ich bin gespannt und freue mich auf das Offenbach-Jahr. Köln, you CanCan!